

2025 Finn Olaf Christiansen

Amt Südtondern, Sachgebietsleiter Bauordnung, Planung und Liegenschaften (hier: für die Kommunen Niebüll, Risum-Lindholm und Klixbüll)

Executive Summary

Die geplante Herausnahme der Neubauleitung KLN022-01 (Ellund-Niebüll) steht im Widerspruch zu bereits eingeleiteten und politisch beschlossenen interkommunalen Entwicklungsprozessen im Raum Südtondern. Die Leitung ist zentrale Voraussetzung für die geplante Entwicklung eines industriellen Wasserstoffclusters. Ohne diese Infrastruktur sind die laufenden Planungen nicht umsetzbar. Es wird daher gefordert, die Leitung im NEP 2025 beizubehalten und die Bedarfsbewertung zu aktualisieren.

Kap. 7 Netzausbauvorschlag

Die Stadt Niebüll sowie die Gemeinden Klixbüll und Risum-Lindholm haben auf Grundlage politischer Beschlüsse eine interkommunale Zusammenarbeit zur Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbe- und Industriestandortes im Raum Südtondern aufgenommen. Ziel ist die gezielte Ansiedlung energieintensiver und energiewendeaffiner Unternehmen in unmittelbarer Nähe zum Umspannwerk Klixbüll unter Nutzung der vorhandenen Energieinfrastruktur.

Die geplante Anbindung an das Wasserstoffkernnetz durch die Neubauleitung KLN022-01 (Ellund-Niebüll) ist integraler Bestandteil dieser Entwicklungsstrategie. Sowohl die laufenden Flächenentwicklungen als auch konkrete Ansiedlungsvorhaben im Bereich der Wasserstoffwirtschaft bauen unmittelbar auf dieser Infrastruktur auf.

Die vorgesehene Herausnahme der Leitung aus dem Netzentwicklungsplan 2025 ist vor diesem Hintergrund nicht mit den bereits eingeleiteten und politisch getragenen Entwicklungsprozessen vereinbar. Die kommunalen Planungen basieren auf der Annahme einer Anbindung an das Wasserstoffkernnetz.

Ohne die Leitung KLN022-01 wären die verfolgten interkommunalen Entwicklungsansätze in ihrer jetzigen Form nicht umsetzbar. Die Streichung würde somit nicht nur einzelne Projekte, sondern eine abgestimmte regionale Entwicklungsstrategie grundlegend infrage stellen.

Es wird daher gefordert, die Leitung KLN022-01 (Ellund-Niebüll) im Netzentwicklungsplan 2025 beizubehalten und die Bedarfsbewertung unter Einbeziehung aktueller Projekt- und Planungsstände neu vorzunehmen.

Anhänge/ Anlagen

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Die Stadt Niebüll sowie die Gemeinden Klixbüll und Risum-Lindholm haben auf Grundlage politischer Beschlüsse eine enge interkommunale Zusammenarbeit zur Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbe- und Industriestandortes im Raum Südtondern aufgenommen. Ziel ist die gezielte Ansiedlung energieintensiver und energiewendeauffiner Unternehmen unter Nutzung der vorhandenen Energieinfrastruktur.

2. Kommunale Beschlusslage und Entwicklungsansatz

Die kommunalen Gremien haben die Entwicklung entsprechender Flächenpotenziale sowie die Zusammenarbeit mit der Erschließungsgesellschaft Nordfriesland (EG.NF) beschlossen. Derzeit werden konkrete Flächenentwicklungen vorbereitet und Standortalternativen geprüft. Die Planungen erfolgen abgestimmt im Rahmen einer interkommunalen Entwicklungsstrategie.

3. Bedeutung der Wasserstoffinfrastruktur

Die geplante Anbindung an das Wasserstoffkernnetz durch die Neubauleitung KLN022-01 (Ellund–Niebüll) ist integraler Bestandteil dieser Entwicklungsstrategie. Die kommunalen Planungen zur Flächenentwicklung sowie zur Ansiedlung entsprechender Unternehmen bauen unmittelbar auf dieser Infrastruktur auf.

4. Bewertung der vorgesehenen Herausnahme

Die im Entwurf des Netzentwicklungsplans 2025 vorgesehene Herausnahme der Leitung KLN022-01 ist vor diesem Hintergrund nicht mit den bereits eingeleiteten und politisch getragenen Entwicklungsprozessen vereinbar. Die kommunalen Planungen basieren auf der Annahme einer Anbindung an das Wasserstoffkernnetz.

Ohne die Leitung wären die verfolgten interkommunalen Entwicklungsansätze in ihrer jetzigen Form nicht umsetzbar. Die Streichung würde somit nicht nur einzelne Projekte, sondern eine abgestimmte regionale Entwicklungsstrategie grundlegend infrage stellen.

5. Forderung

Es wird gefordert, die Neubauleitung KLN022-01 (Ellund–Niebüll) im Netzentwicklungsplan 2025 beizubehalten und die Bedarfsbewertung unter Einbeziehung aktueller Projekt- und Planungsstände neu vorzunehmen.